

# Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/cochem-zell](http://www.rhein-zeitung.de/cochem-zell)

## Ganz schön viel Bewegung im Zeller Berg



**Zell.** Seit einigen Wochen wird auf der Bundesstraße 421, dem Zeller Berg, gearbeitet. Die bergwärts führende rechte Fahrbahn hat sich an mehreren Stellen abgesenkt. Um eine Gefahr besonders für den Schwerverkehr abzuwenden, wird eine Böschungssicherung eingezogen. An dem derzeitigen oberen Teilstück der Baustelle von rund 500 Metern Länge wird der Untergrund mit Erdbeton bearbeitet. Bei dieser Methode wird die Erde bis zu zwei Meter Tiefe aufgebaggert, lose Erdbestandteile und Gesteinsbrocken

werden mit einem Zement-Wasser-Gemisch getränkt und wieder eingebaut. So entsteht ein sicherer Untergrund für die Fahrbahn, die dann wieder aufgebaut wird. Die Sicherungsarbeiten, die nach Auskunft des LBM fast für den gesamten Zeller Berg erforderlich sind, werden in Teilstücken talwärts ausgeführt. Im Bereich der Baustellen ist nur eine einspurige Verkehrsführung möglich. Im Verbandsgemeinderat Zell ist angekündigt worden, dass die Arbeiten wohl bis Ende April dauern werden. *pec* Foto: Peter Scherer

## Frauen für Notlagen stark machen

Im Selbstbehauptungskurs des Turnvereins Cochem lernen Frauen, gar nicht erst Opfer von Gewalt zu werden. Dies ist ein neues Angebot eines Arbeitskreises. *Seite 13*

## Die Biotonne plagt das grüne Gewissen

**Abfallbeseitigung** Teile des Kreistages sind vor Einführung des neuen Systems zum 1. Januar mit den Modalitäten unglücklich

Von unserem Redaktionsleiter  
Thomas Brost

**Cochem.** Gut sieben Wochen bevor die Biotonne erstmals befüllt werden darf, hat es im Kreistag eine Diskussion über die angeblich ungleiche Verteilung der Abfuhrkosten von Müll, auf alle Haushalte im Kreis Cochem-Zell bezogen, gegeben. So schlug Peter Minnebeck (Bündnis 90/Die Grünen) vor, dass den Haushalten selbst „anheimgestellt werden sollte“, welche Tonne sie zur Abfuhr bereitstellen wollen – dadurch würden sie selbst bestimmen, wie ihr Kontingent von 13 Tonnenleerungen im Jahr berechnet wird.

Minnebeck mutmaßte, dass die Müllwerker künftig alle 14 Tage nur vor „einer viertel vollen Biotonne“ stehen würden. Die Haushalte müssten mehr Gestaltungsmöglichkeit erhalten, wie sie ihre Müllgebühren einsetzen. Bernd Schulerack, SPD-Fraktionssprecher, schloss sich Minnebecks Bedenken „voll und ganz an“. Er sehe das Problem bei den Restmülltonnen: Dadurch, dass deren anrechenbare Pflichtleerungen reduziert würden, koste dies „bei bestimmten Haushalten mehr Geld“. Nach einem Jahr Biotonne soll wie verabredet im Kreistag Bilanz gezogen, Modalitäten sollen überdacht werden.

Landrat Manfred Schnur wunderte sich, dass ein derartiger Ein-



Ausgeliefert sind die Biotonnen im Kreis. Gern gesehen? Eher nicht. Foto: Brost

wand von den Grünen vorgebracht wurde. „Das habe ich eher von der CDU erwartet“, sagte Schnur schmunzelnd. Das Trennen von biogenen Stoffen sei „doch ein Herzstück grüner Politik“. Berechnungen hätten ergeben, so Schnur, dass 50 Prozent Biomasse im Restmüll enthalten sind, was als Grundlage für die Biotonne ausreichend

### Ein Plus im Jahresabschluss

Im Jahresabschluss der Abfallwirtschaft für das Jahr 2013 steht ein Überschuss, der um 100 000 Euro über dem Planansatz liegt. Das versetzt den Kreis in die Lage, die Gebühren für die Jahre 2014 bis 2016 bei steigendem Leistungsangebot (Biotonne) auf niedrigem Niveau halten zu können. Nach einem Jahr Biotonne soll geprüft werden, ob Systemänderungen nötig sind. *bro*

sei. 75 Prozent der Kommunen in Deutschland hätten auf dieser Grundlage die Biotonne bereits eingeführt. Mit den geplanten Leerungsintervallen „kommen wir genau hin“, sagte Schnur. Gleiches drückte Harry Dienes für die CDU-Fraktion aus. Matthias Müller (FWG) regte indes an, die Abfuhrhythmen nach einer gewissen Zeit zu überprüfen. AfD-Sprecher Martin Fischer erkannte mit der Neuregelung „ein Riesenproblem für Familien mit kleinen Kindern“.

An der Regelung an sich kann nicht mehr gerüttelt werden, zumal der Bund die Einführung der Biotonne vorgeschrieben hat. Dass der Trierer Raum derzeit einen Sonderweg beschreitet, sei nur von temporärem Charakter, sagte Schnur. Auch diese Kommunen müssten sich bis 2017 umstellen und die geforderte hochwertige Bioabfallverwertung einführen.

ANZEIGE

**Bauzentrum Hieronimi**  
56814 Faid · Gewerbegebiet Süd  
Tel. 02671 606-0  
[www.hieronimi.de](http://www.hieronimi.de)  
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 8.00 – 16.00 Uhr

## Keine Verzögerung bei Marina-Projekt

Verfahren VG-Verwaltung: Keine Offenlage nötig

**Zell/Cochem.** Eine erneute Offenlage des Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde Zell wird es im Zusammenhang mit dem Millionenprojekt Marina Weingarten Zell/Briedel nicht geben, weil sie nicht notwendig ist. Insofern war die jüngste Berichterstattung in der Rhein-Zeitung aus dem Verbandsgemeinderat Zell nicht korrekt.

„Der Beschluss, der in der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 5. November getroffen wurde, ist abschließend“, betont Bürgermeister Karl Heinz Simon. Und: „Es ergaben sich keine Gründe, die eine erneute Änderung des Entwurfs beziehungsweise eine erneute Offenlage erforderlich machen.“

Der weitere Gang im Genehmigungsverfahren werde nicht aufgehalten. Es fehle nunmehr nur noch die Genehmigung der achten Änderung des Flächennutzungsplans durch die Kreisverwaltung. Innerhalb der Verbandsgemeinde Zell haben, so teilt die Verwaltung mit, 21 Ortsgemeinden und die Stadt Zell der Änderung zugestimmt. Ein Votum steht noch aus. Die Zustimmung gilt als erteilt, wenn mehr als die Hälfte der Gemeinden zustimmen und in diesen mehr als zwei Drittel der VG-Einwohner leben. Der Flächennutzungsplan ist somit genehmigungsfähig, das Verfahren dann abgeschlossen, wenn die Kreisver-

waltung die Genehmigung erteilt haben wird.

Aus Sicht der Verwaltung in Zell ist die Überschrift über den RZ-Artikel („Marina kommt nicht von der Stelle“) in ihrer Aussage nicht korrekt. Simon: „Die erneute Beschlussfassung über die Änderung des Flächennutzungsplans hat keine zeitlich verzögernde Auswirkung auf das Projekt.“ Der zugehörige Bebauungsplan, der der Änderung des Flächennutzungsplans bedürfe, könne zudem erst dann abschließend beschlossen werden, wenn das Planfeststellungsverfahren für den Sportboothafen vollendet worden ist.

Das Planfeststellungsverfahren zum Bau der Hafenanlage wurde im Sommer eingeleitet. Bis Anfang Dezember haben die Träger öffentlicher Belange die Gelegenheit, zum Vorhaben Stellung zu nehmen. Danach werden die Pläne öffentlich ausgelegt. „Auch insofern ist festzustellen, dass eine konstante Weiterbearbeitung des Projekts erfolgt“, stellt Simon fest. Das Bebauungsplanverfahren an sich ist nach der erneuten Offenlage im Sommer bis auf die Abwägungen den Satzungsbeschluss betreffend abgeschlossen. Wie die Verwaltung mitteilt, werde der Planungszweckverband voraussichtlich Anfang Januar über die eingegangenen Anregungen entscheiden. *red*

## Lkw kippt in die Böschung

Unfall Hoher Schaden

**Alflen.** Ein Lastzug geriet am frühen Mittwochmorgen kurz nach Mitternacht auf der Bundesstraße 259 bei Alflen ins Schleudern. Das Zugfahrzeug kippte in die linke Böschung. Der Fahrer, der aus Cochem in Richtung Ulmen fuhr, gab an, er sei einem Tier ausgewichen und habe dabei die Kontrolle über den Anhänger verloren. Personen wurden nicht verletzt, es entstand jedoch hoher Sachschaden. Die B 259 war bis 6.30 Uhr gesperrt.

Unser Wetter



## Wechselnd bewölkt

Im Moseltal und in der Eifel zeigt sich der Himmel nach Auflösung von Nebel und Hochnebel zeitweise wechselnd bis locker bewölkt. Dabei ist es überwiegend trocken. Bei einem schwachen Süd- bis Südostwind erreichen die Temperaturen 9 bis 11 Grad.

Kontakt:

Rhein-Zeitung  
Ravenéstr. 18-20, 56812 Cochem

Redaktion: 02671/9160-30  
[cochem@rhein-zeitung.net](mailto:cochem@rhein-zeitung.net)

ANZEIGE

auf die  
**30%** Herbst-/Winter-  
Kollektion  
**RÄUMUNGS-  
VERKAUF**

Drei Top-Angebote aus unserer aktuellen Kollektion:

Anzüge <b>CG CLUB of GENTS</b>	<del>349,90</del>	<b>199,90</b>
Anzüge <b>strelson</b>	<del>329,90</del>	<b>231,00</b>
Anzüge <b>JOOP!</b>	<del>449,90</del>	<b>315,00</b>

ab 2015  
finden Sie uns  
im Entenpfuhl

**IL CONTE**  
m ä n n e r m o d e

KOBLENZ · Jesuitenplatz  
Telefon: (02 61) 168 19

Mo. bis Fr. 10.00 bis 20.00 Uhr  
Sa. 10.00 bis 19.00 Uhr